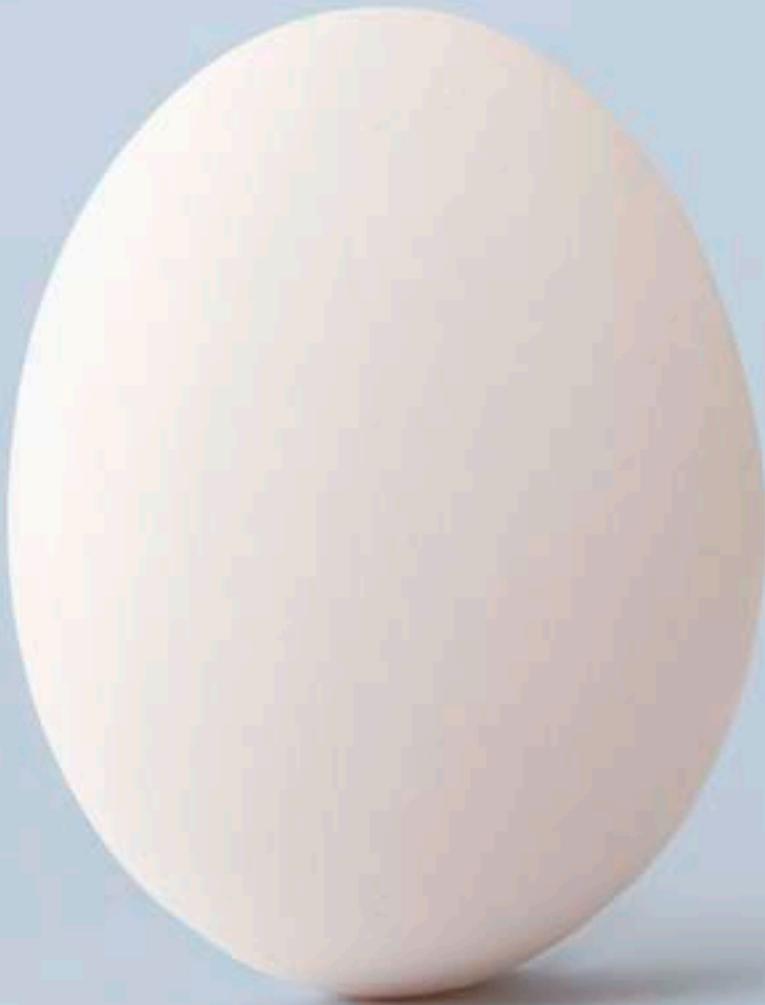




Die Komplexität der Welt

und die Sehnsucht
nach Einfachheit



Vorlesungen
Workshops
Diskussionen

Große Aula
Universität
Salzburg

**Salzburger
Hochschulwochen
2019**

**29. Juli –
4. August
2019**

K

O

M

P

L



© Luigi Caputo

Inhalt

Programm	4
Themen und Vortragende	8
Autorenlesung & Gespräch	17
Theologie kontrovers	18
Theologischer Preis	20
Rahmenprogramm	22
Akademischer Festtag	24
Publikumspreis	26
Sommerfest	27

E

Ä

Unsere Welt ist irreduzibel komplex geworden. Sei es Migration, Digitalisierung, Klimawandel, Finanzmärkte – nirgends gibt es simple Lösungen. Auch das Individuum ist damit ständig konfrontiert: Welches Mittagsmenü ist moralisch akzeptabel, welche Bildung in zehn Jahren noch relevant, welches politische Programm zukunftstauglich? Technologiekonzerne antworten darauf mit der komplexitätsreduzierenden Macht künstlicher Intelligenz. Populisten setzen auf die Fiktion der Souveränität. Werbung lockt mit dem Versprechen des simplify your life: Unser Produkt, unser Programm macht Ihr Leben einfacher. Die Sehnsucht nach Einfachheit, die in all dem aufblitzt, ist ein Großtrend: das Symptom einer Zeit, die wie im Schwindel ihrer eigenen Komplexität ansichtig wird. Das stellt vor Fragen: Welche Bildung brauchen wir für unsere Kinder und eine Zukunft, in der Komplexität weiter zunehmen wird? Wie lässt sich rational mit Uneindeutigkeit und dem umgehen, was sich der Reduktion auf simple Lösungen sperrt? Wie können unsere Gesellschaften immun gegen die Versuchung einfacher Antworten werden? Aber auch: Welche Vereinfachung braucht es, wo ist Reduktion ein Gebot der Stunde? Das betrifft auch Religion: Wie kann der Glaube verhindern, fundamentalistischen Verlockungen zu erliegen? Und welche Ressourcen birgt er, um die Sehnsucht nach Einfachheit sinnvoll zu kultivieren – und komplexitätsfit zu werden?

T

I

T

X

- 4 **Programm** · Wenn nicht anders angegeben, sind die zweitägigen Vorlesungen aufeinander aufbauend.
Wenn nicht anders angegeben, finden die Vorlesungen der Vormittage in der Großen Aula statt.

Montag, 29. Juli

Am Vormittag	
09.00 Uhr	Eröffnungsgottesdienst Franziskanerkirche Predigt: Bischof Peter Kohlgraf, Mainz
10.15 Uhr	Eröffnung
10.30–11.15 Uhr	Magnus Striet
11.15 Uhr	Pause
11.30–12.15 Uhr	Eva Horn
11.30–13.00 Uhr	Workshop für Studierende Florian Borchmeyer, HS 107
Zu Mittag	
ab 12.15 Uhr	Mittagspause
13.00–13.15 Uhr	Ökumenisches Mittagsgebet Franziskanerkirche
13.15–14.15 Uhr	Studierendenlounge , Bischofshaus
Am Nachmittag	
14.30–16.00 Uhr 16.15–17.45 Uhr	Vorlesung mit Kolloquium Herwig Grimm, HS 230 Ulrike Greiner, HS 230
14.30–16.00 Uhr 16.15–17.45 Uhr	Workshop für Studierende Andreas Sator, HS 103 Henning Klingen, HS 103
16.15–17.45 Uhr	Theologian in Residence Workshop für Studierende Aaron Langenfeld, HS 107
Am Abend	
18.00–19.30 Uhr	Chor Workshop Sabine Müller, St.-Michaels-Kirche
18.30 Uhr	Treffen der korporations- studentischen Verbände , HS 101
19.30–23.00 Uhr	Internationales StudentInnentreffen Arkaden der Theolog. Fakultät

Dienstag, 30. Juli

Am Vormittag	
09.00 Uhr	Eucharistiefeier Franziskanerkirche Predigt: P. Max Cappabianca
10.15–11.00 Uhr	Magnus Striet
11.00 Uhr	Pause
11.15–12.00 Uhr	Eva Horn
Zu Mittag	
ab 12.00 Uhr	Mittagspause
13.00–13.15 Uhr	Ökumenisches Mittagsgebet Franziskanerkirche
13.15–14.15 Uhr	Studierendenlounge , Bischofshaus
13.30–14.15 Uhr	Benedictine Banter Gespräch und Führung in St. Peter für Studierende
Am Nachmittag	
14.30–16.00 Uhr 16.15–17.45 Uhr	Vorlesung mit Kolloquium Herwig Grimm, HS 230 Ulrike Greiner, HS 230
14.30–16.00 Uhr 16.15–17.45 Uhr	Workshop für Studierende Andreas Sator, HS 103 Henning Klingen, HS 103
16.15–17.45 Uhr	Theologian in Residence Workshop für Studierende Aaron Langenfeld, HS 107
16.15–17.45 Uhr	World Café (Diskussion in Kleingruppen) Magnus Striet / Eva Horn
Am Abend	
20.00 Uhr	Empfang von Land und Stadt Salzburg Kammerkonzert in der Residenz

Mittwoch, 31. Juli

Am Vormittag	
09.00 Uhr	Eucharistiefeier Franziskanerkirche Predigt: P. Max Cappabianca
10.15–11.00 Uhr	Thomas Bauer
11.00 Uhr	Pause
11.15–12.00 Uhr	Claudia Nothelle
Zu Mittag	
ab 12.00 Uhr	Mittagspause
13.00–13.15 Uhr	Ökumenisches Mittagsgebet Franziskanerkirche
13.15–14.15 Uhr	Studierendenlounge , Bischofshaus
Am Nachmittag	
14.30–16.00 Uhr	Theologie Kontrovers: Einfach glauben?! Drei theologische Positionen in der Debatte! Bernadette Lang Franca Spies Oliver Wintzek Moderation: Astrid Schilling, HS 230
16.30–18.00 Uhr	Führung Festung Hohensalzburg Auffahrt mit der Festungsbahn
Am Abend	
19.30 Uhr	Preisverleihung Theologischer Preis Große Aula

Donnerstag, 1. August

Am Vormittag	
09.00 Uhr	Eucharistiefeier Franziskanerkirche Predigt: P. Max Cappabianca
10.15–12.00 Uhr	Diskussion Thomas Bauer / Claudia Nothelle Moderation: Hedwig Kainberger Publikumsanwalt: Pfarrer Matthias Haas
Zu Mittag	
ab 12.00 Uhr	Mittagspause
13.00–13.15 Uhr	Ökumenisches Mittagsgebet Franziskanerkirche
13.15–14.15 Uhr	Studierendenlounge , Bischofshaus
13.30–14.15 Uhr	Benedictine Banter Gespräch und Führung in St. Peter für Studierende
Am Nachmittag	
14.30–16.00 Uhr	Publikumspreis Vorträge Entscheidung Preisverleihung HS 230
Am Abend	
17.00–21.30 Uhr	Sommerfest des Erzbischofs Bischofsgarten

- 6 **Programm** · Wenn nicht anders angegeben, sind die zweitägigen Vorlesungen aufeinander aufbauend.
Wenn nicht anders angegeben, finden die Vorlesungen der Vormittage in der Großen Aula statt.

Freitag, 2. August

Am Vormittag	
10.15–11.00 Uhr	Reinhard C. Heinisch
11.00 Uhr	Pause
11.15–12.00 Uhr	Johann Frank
Zu Mittag	
ab 12.00 Uhr	Mittagspause
13.00–13.15 Uhr	Ökumenisches Mittagsgebet Franziskanerkirche
13.15–14.15 Uhr	Studierendenlounge , Bischofshaus
13.30– ca. 14.15 Uhr	Benedictine Banter Gespräch und Führung in St. Peter für Studierende
Am Nachmittag	
14.30–16.00 Uhr	Vorlesung mit Kolloquium Wolfgang Gaissmaier HS 230
14.30–16.00 Uhr	Workshop für Studierende Wolfgang Beck, HS 103
14.30–17.45 Uhr	Workshop für Hauptamtliche in der Hochschulpastoral HS 103
Am Abend	
17.00–18.30 Uhr	Autorenlesung & Gespräch Patrick Roth: Die Christus Trilogie, Große Aula Moderation: Vizektorin Ulrike Tanzer, Innsbruck
20.15–21.15 Uhr	Orgelkonzert , Franziskanerkirche
21.30 Uhr	Nachtgebet , Franziskanerkirche

Samstag, 3. August

Am Vormittag	
09.00 Uhr	Eucharistiefeier , Franziskanerkirche
10.15–11.10 Uhr	Reinhard C. Heinisch
11.00 Uhr	Pause
11.15–12.00 Uhr	Johann Frank
Zu Mittag	
ab 12.00 Uhr	Mittagspause
13.00–13.15 Uhr	Ökumenisches Mittagsgebet Franziskanerkirche
13.15–14.15 Uhr	Studierendenlounge , Bischofshaus
Am Nachmittag	
14.30–16.00 Uhr	Vorlesung mit Kolloquium Wolfgang Gaissmaier HS 230
16.15–17.45 Uhr	Wolfgang Beck, HS 230
14.30–17.30 Uhr	Workshop für Studierende Annette Langner-Pitschmann, HS 103
16.15–17.45 Uhr	World Café (Diskussion in Kleingruppen) Reinhard C. Heinisch / Johann Frank, HS 101
Am Abend	
18.00–18.30 Uhr	Abschlussgespräch mit dem Obmann für alle Studierenden , HS 101
18.30–19.00 Uhr	Abschlussgespräch mit dem Obmann für alle Teilnehmenden , HS 101
19.30 Uhr	Nachtführung Festung Hohensalzburg Aufgang zu Fuß

Sonntag, 4. August

08.30 Uhr	Festgottesdienst , Dom Predigt: Bischof Ivo Muser, Bozen-Brixen
10.30 Uhr	Akademischer Festakt Festvortrag: Rektor Heinrich Schmidinger

Einfachheit



Pater
Max I. Cappabianca OP
Berlin

Geb. 1971 in Frankfurt/Main. Studium der Theologie in Frankfurt-St. Georgen und Bonn. 1994 Eintritt in den Dominikanerorden, 2000 Priesterweihe, anschl. Tätigkeit als Kaplan in Düsseldorf. 2003–2006 journalistische Ausbildung und Tätigkeit in der Kath. Fernseharbeit (Frankfurt). 2006–2009 Redakteur bei Radio Vatikan; 2009–2016 Mitarbeiter der vatikanischen Ostkirchenkongregation und Sekretär der ROACO. Seit 2017 Mitglied der Dominikanerkommunität des „Institut M.-Dominique Chenu“ und Studierendenpfarrer in Berlin. Moderator des Verkündigungsformats „So gesehen“ bei SAT1.
max.cappabianca@dominikaner.de

Predigt
30. Juli bis 1. August
Franziskanerkirche

Dienstag: Kraut und Rüben? (Mt 13, 36-43)
Über die Komplexitätsfreudigkeit des christlichen Glaubens

Die Differenz in Gottes Wirken eingeschrieben zu sein, wie das Gleichnis vom „Unkraut“ verdeutlicht. Kann der Glaube an einen dreifältigen Gott Schneisen schlagen?

Mittwoch: Solo Dios basta? (Mt 13, 44-46)
Über Perlen und andere vermeintliche Schätze

Gott allein genügt, so Theresa von Avila. Er ist der Schatz und die Perle. Ignatianische Impulse zur Unterscheidung, nicht nur der Geister.

Donnerstag: Habt ihr das alles verstanden? (Mt 13, 47-52)
Verkündigen als theologische Komplexitätsreduktion

Jesus scheint sich seiner eigenen Verkündigung nicht sicher zu sein, muss er heute doch nachfragen: „Habt ihr das alles verstanden?“ Dominikanische Überlegungen zum Verkündigungsauftrag an alle Getauften.



Prof. Dr.
Magnus Striet
Freiburg im Breisgau

Geb. 1964 in Rheine. 1983 Studium der Fächer Theologie, Germanistik und Geschichte in Münster. Seit 2004 Professor für Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie an der Universität Freiburg. Zugleich kooptiertes Mitglied der Philosophischen Fakultät. Mitglied des Sonderforschungsbereiches Helden – Heroisierungen – Heroismen.
magnus.striet@theol.uni-freiburg.de

Vorlesung
29. und 30. Juli
Große Aula

Diskussion
30. Juli, HS 101

Einfach nur glauben?
Ein Plädoyer für Komplexitätsresilienz statt -reduktion.

Moderne Gesellschaften beunruhigen. Zwar sind sie enorm leistungsfähig, zugleich aber lösen sie angesichts ihrer Komplexität zunehmend Ängste aus. Zudem provoziert die dynamisch voranschreitende Pluralisierung die Frage nach der eigenen Identität. Historisch betrachtet, hat Religion immer die anthropologische Funktion von Kontingenzbewältigung erfüllt. Bezogen auf die Gegenwart ist auffällig, dass es insbesondere komplexitätsreduzierende Angebote aus dem Religionsbereich sind, die eine hohe Attraktionskraft entwickeln. Religiosität, aber auch der Glaube an den Gott Jesu sind gewiss nicht gleichzusetzen mit einem rationalen Zugriff auf die Welt und ihre Phänomene. Aber: Trägt die Devise *Einfach nur Jesus* wirklich dauerhaft?



Univ.-Prof. Dr.
Eva Horn
Wien

Geb. 1965 in Frankfurt/Main. Professorin für Neuere deutsche Literatur und Kulturtheorie an der Universität Wien. Studium der Germanistik, Romanistik und Philosophie in Deutschland und Frankreich. Lehre in Deutschland, der Schweiz, USA und Österreich. Wichtigste Publikationen: *Der geheime Krieg. Verrat, Spionage und moderne Fiktion* (Fischer 2007), *Zukunft als Katastrophe* (Fischer 2014), *Das Anthropozän*, zus. mit Hannes Bergthaller (Junius 2019). Horn arbeitet derzeit an einer Kulturtheorie des Klimas in Zeiten des Klimawandels.
eva.horn@univie.ac.at

Vorlesung
29. und 30. Juli
Große Aula

Diskussion
30. Juli, HS 101

**Katastrophen: Rückkehr zum Einfachen
oder Angriff des Komplexen?**

Der erste Vortrag beschäftigt sich mit der Frage, ob „Ernstfälle“ und Ausnahmezustände – wie Kriegs- oder Katastrophensituationen – nicht nur als Momente der sozialen Unordnung, sondern auch als Rückkehr zu den „einfachen Dingen“ verstanden werden können. Der Vortrag zeigt, inwiefern in diesen modellhaften Ausnahmezuständen strukturelle Probleme des Sozialen bearbeitet und scheinbare Lösungen gefunden werden. Andererseits – davon handelt der zweite Vortrag – ist unsere Gegenwart besessen von Katastrophenszenarien, die sich um die Komplexität unserer Lebenswelt drehen. Unser heutiges Katastrophenbewusstsein ist geprägt von einer „Katastrophe ohne Ereignis“. Die Frage ist, wie wir politisch und kulturell mit diesen schwer fassbaren Prozessen umgehen können.



Prof. Dr.
Thomas Bauer
Münster

Geb. 1961 in Nürnberg. Seit 2000 Professor für Islamwissenschaft und Arabistik an der Universität Münster. Seine wichtigsten Forschungsgebiete sind die arabische Literatur und die Kulturgeschichte der arabischen Welt von vorislamischer Zeit über die Zeit der Abbasiden bis zum Beginn der Moderne. Bauer ist Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste. Er wurde 2013 mit dem Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis und 2018 mit dem Tractatus Essaypreis des Philosophicum Lech ausgezeichnet.

Vorlesung
31. Juli

Diskussion
1. August
Große Aula

**Auf der Suche nach Eindeutigkeit.
Wie die Flucht vor Ambiguität Gesellschaft
und Kultur verändert**

Während die Welt immer komplexer wird, ist gleichzeitig – nicht nur in westlichen Gesellschaften – ein Rückgang an Ambiguitätstoleranz festzustellen. Die Fähigkeit, Widersprüche auszuhalten, Ungewissheiten zu ertragen, andere Sichtweisen gelten zu lassen, ist offensichtlich weltweit im Schwinden begriffen. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die Gesellschaft, etwa auf die Akzeptanz von Demokratie, sondern auch auf jene Bereiche der Kultur, die auf Ambiguitätstoleranz angewiesen sind, ja dazu beitragen könnten, Ambiguitätstoleranz in der Gesellschaft zu stärken wie Theater, Kunst und Musik. Auch ein auf möglichst schnelle und effiziente Ausbildung gerichtetes Bildungssystem lässt immer weniger Raum für spielerische Kreativität.



Prof. Dr.
Claudia Nothelle
Magdeburg/Berlin

Geb. 1964 in Unna. 1982-1988 Studium der Kath. Theologie und Germanistik in Bonn. 1991 Promotion in Pädagogik in Mainz. Stipendiatin des Cusanuswerks. Studienbegleitende Journalistenausbildung beim ifp (kath. Journalistenschule). 1992-2006 Redakteurin beim mdr (u.a. ARD aktuell, Reisekorrespondentin in Indien, Pakistan, Afghanistan und Korrespondentin im ARD Hauptstadtstudio). 2007-2016 Chefredakteurin, Fernseh- und multimediale Programmdirektorin beim rbb. Seit 2017 Professorin für Fernsehjournalismus an der Hochschule Magdeburg-Stendal. clnothelle@gmail.com

Vorlesung
31. Juli

Diskussion
1. August
Große Aula

Die Probleme der Welt in 90 Sekunden.
Wenn Komplexität auf die Gesetze
der Medien trifft ...

Kein Problem ist so komplex, dass es nicht in 90 Sekunden passt. Eine der Grundüberzeugungen, mit der viele NachrichtenjournalistInnen arbeiten. „Runterbrechen“ heißt das im Fachjargon, also Themen in den Erfahrungshorizont des Publikums umsetzen. JournalistInnen benutzen den groben Pinsel, erzählen die großen Linien. Und plötzlich erscheint die Welt überschaubar. So und nur so funktionieren die Medien, sagen die einen. Für die anderen ist es eine unzulässige Vereinfachung, vielleicht sogar Verdummung des Publikums. Und für die Verantwortlichen in den Medien eine fast unlösbare Aufgabe: nicht vorschnelle Antworten zu liefern, Komplexität erahnbar zu machen und dennoch ein Thema verständlich zu schildern. Und das alles in 90 Sekunden.



Generalmajor Dr.
Johann Frank
Wien

Geb. 1969 in Leoben/Steiermark. 1989-1992 Ausbildung zum Offizier an der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt, 1999 Studium der Politikwissenschaften und Philosophie. 2002 Doktoratsstudium der Politikwissenschaften an der Universität Wien. Zahlreiche Verwendungen im sicherheitspolitischen Bereich, u.a. im Bundeskanzleramt und Kabinett des Verteidigungsministers. Seit 2014 Leiter der Direktion für Sicherheitspolitik im Bundesministerium für Landesverteidigung, sowie Verteidigungspolitischer Direktor. abteilung.verteidigungspolitik@bmlvs.gv.at

Vorlesung
2. und 3. August
Große Aula

Diskussion
3. August, HS 101

Das Wesen der Konflikte im Kontext
hybrider Herausforderungen –
eine Standortbestimmung

Die klaren und stabilen Machtverhältnisse des Kalten Krieges haben sich aufgelöst. An ihre Stelle ist ein zunehmend volatiles und konfliktives internationales System, geprägt durch sogenannte hybride Konflikte getreten. Die Handlungsfähigkeit souveräner Staaten wird durch die immer stärkere Vernetzung stark eingeschränkt. Die bisherigen Konfliktlösungsmechanismen werden einem Stresstest unterzogen, dem sie nur wenig geeignete Antworten entgegensetzen haben. Daher soll an dieser Stelle eine Verortung und begriffliche Bestimmung der Wesen der unterschiedlichen Konflikte vorgenommen werden. In einem stärkeren Schritt sollen mögliche Antworten aus österreichischer, europäischer und schließlich globaler Perspektive skizziert werden



Univ.-Prof. Dr.
Reinhard C. Heinisch
Salzburg

Geboren 1963 in Klagenfurt/Kärnten. Studium in Wien und den USA, 1994–2009 Professor an der University of Pittsburgh. Seit 2009 Professor für vergleichende österreichische Politik an der Universität Salzburg und Leiter des Fachbereichs Politikwissenschaft und Soziologie. In seiner Forschung beschäftigt sich Heinisch mit dem Populismus, den politischen Parteien und der Demokratie. Seit 2014 Lehrbeauftragter an der Renmin Universität in Peking. Gastkommentator für zahlreiche Medien und Träger des Wissenschaftspreises des österr. Parlaments.
reinhard.c.heinisch@sbg.ac.at

Vorlesung
2. und 3. August
Große Aula

Diskussion
3. August, HS 101

Von den politischen Rändern ins Zentrum der Macht: Wie der radikale Populismus die westliche Demokratie nachhaltig verändert

Galten radikale populistische Parteien einmal als Randphänomen, so sind diese längst in der Mitte der Politik vieler Länder angekommen und verändern die innerstaatliche, wie auch zunehmend die internationale Politik. Brexit, die Wahl Donald Trumps, eine italienische Regierung bestehend aus der Fünf Sterne Bewegung und der Lega, sowie der trotzig illiberalismus eines Viktor Orbán sind alles Symbole dieses Trends. Während frühere Erklärungen für die Erfolge populistischer Parteien von bestimmten Problemen ausgingen, die in den betroffenen Gesellschaften herrschten, so finden wir den Aufstieg des Populismus nun auch in Ländern, die als wohlhabend, stabil, gutregiert und mit einem funktionierenden Wohlfahrtsstaat ausgestattet sind.



Univ.-Prof. Hon.-Prof. Dr.
Herwig Grimm
Wien

Geb. 1978 in Amstetten/Niederösterreich. Studium der Philosophie in Salzburg, Zürich und München mit den Schwerpunkten Ethik und angewandte Ethik. Seit 2011 Professor für Ethik der Mensch-Tier-Beziehung am Messerli Forschungsinstitut der Veterinärmedizinischen Universität, Medizinischen Universität und Universität Wien, Leiter der Abteilung Ethik der Mensch-Tier-Beziehung. Forschungsschwerpunkte: Veterinärmedizinische Ethik, Tierethik, Methodenfragen der problem- und anwendungsorientierten Moralphilosophie
herwig.grimm@vetmeduni.ac.at

Vorlesung
mit Kolloquium
29. und 30. Juli
HS 230

Das ist alles sehr kompliziert ...
Zur Komplexität der Moral und
der Sehnsucht nach Eindeutigkeit

Einfache Fragen wie „Dürfen wir Tiere essen?“ oder „Sollen wir zukünftige Generationen berücksichtigen?“ stehen meist am Anfang ethischen Nachdenkens. Aber erlauben solche einfachen Fragen auch einfache Antworten? Wenn eindeutige Lösungen für moralische Probleme angeboten werden, ist Vorsicht angebracht, denn ein wesentliches Charakteristikum der Probleme angewandter Ethik ist ihre Vielschichtigkeit und Komplexität. Macht man die Probleme einfacher als sie sind, läuft die Ethik Gefahr moralphilosophische Artefakte zu behandeln. So steht die Frage im Raum, ob die Sehnsucht nach Einfachheit in der Ethik fehl am Platz ist. In diesem Beitrag wird dieser Frage im Kontext der Tierethik nachgegangen.



Priv.-Doz. MMag. DDr.
Ulrike Greiner
Salzburg

Geb. 1961 in Linz/Oberösterreich. Lehramtsstudium 1986, Dissertation 1989 in Germanistik, 1999 in Theologie und Habilitation 2005 in Religionspädagogik und Religionsdidaktik. 2005 Ruf (W3) an die Universität Dortmund. 10jährige schulische Unterrichtstätigkeit, 10jährige Lehr- und Forschungstätigkeit (PH/UNI) sowie PH-Rektorin (2006-2014). Seit 2016 Direktorin der School of Education der Universität Salzburg. Forschungsschwerpunkte: Lehrerkompetenzforschung, Fächerkonzepte, Sekundarstufe, epistemisches Schreiben.
ulrike.greiner@sbg.ac.at

**Vorlesung
mit Kolloquium
29. und 30. Juli
HS 230**

Komplexität verstehen oder Komplexität reduzieren? Welche (schulische) Grundbildung brauchen wir in einer sogenannten Wissensgesellschaft?

Wir leben in einem Spannungsfeld zwischen der Überfülle zur Verfügung stehender Informationen und digitaler Wissensspeicher einerseits, der Glaubwürdigkeit von Wissen andererseits. Es stellt sich die Frage, welche Grundbildung Menschen brauchen, um beruflich und privat lebensfähig zu sein und Gesellschaft gestalten zu können. Diskutiert und begründet werden vier Behauptungen: 1) Grundbildung ist mehr als Lesen und Schreiben können! 2) Grundbildung muss den schulischen Fächerkanon in seiner Breite wieder ernst nehmen und ihn zugleich überschreiten! 3) Grundgebildete Menschen bilden sich ein Urteil, aber nicht zu früh. 4) Grundgebildete Menschen sehen hinter Oberflächenphänomenen strukturelle Zusammenhänge.



Prof. Dr.
Wolfgang Gaissmaier
Konstanz

Geb. 1977 in Erlangen. 1999 Studium der Psychologie an der Freien Universität Berlin. Promotion ebenda im Jahr 2007. 2008 Leitender Wissenschaftler des Harding Zentrums für Risikokompetenz am Berliner Max-Planck-Institut für Bildungsforschung. 2013 Habilitation in Psychologie an der Universität Heidelberg. Seit 2014 W3-Professor für Sozialpsychologie und Entscheidungsforschung an der Universität Konstanz. Auszeichnung u.a. mit der Otto-Hahn-Medaille der Max-Planck-Gesellschaft für herausragende wissenschaftliche Leistungen.
gaissmaier@uni-konstanz.de

**Vorlesung
mit Kolloquium
2. und 3. August
HS 230**

**Gute Entscheidungen in einer unsicheren Welt
brauchen Kopf und Bauch**

„In dieser Welt ist nichts gewiss, außer dem Tod und den Steuern“, schrieb der US-Staatsmann Benjamin Franklin bereits 1789. Das gilt – mit Sicherheit – auch heute noch. Alles andere bleibt ungewiss. Doch gehen Menschen nicht gerne mit Ungewissheit um. Sie suchen Gewissheit in Religion, Ideologie oder Algorithmen, doch Gewissheit gibt es nicht. Für gute Entscheidungen müssen wir Unsicherheit akzeptieren, müssen akzeptieren, dass es nicht die eine optimale Entscheidungsstrategie gibt. Stattdessen brauchen wir so unterschiedliche Strategien wie statistisches Denken und Intuition und ein Verständnis dafür, wann welche gut ist oder in die Irre führt; und den Mut, Entscheidungen nicht zu vermeiden, sondern sie beherzt in die Hand zu nehmen und dafür Verantwortung zu tragen.



Jun.-Prof. Dr.
Wolfgang Beck
Frankfurt/Main

Geb. 1974 in Hildesheim. 1999 Diplom in kath. Theologie, 2002 Priesterweihe, bis 2015 Arbeit als Hochschulseelsorger und Pfarrer in Braunschweig und Hannover. 2005 Dissertation in Pastoraltheologie. Seit 2008 Sprecher des „Wort zum Sonntag“ (ARD). Seit 2015 Lehrstuhl für Pastoraltheologie und Homiletik an der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main, Koordination „Studienprogramm Medien und öffentliche Kommunikation.“
beck@sankt-georgen.de

**Vorlesung
mit Kolloquium**
3. August
HS 230

**„Essayistisches Denken“ als Antwort
auf die postmoderne Versuchung
theologischer Populismen**

Religiöse Kommunikation von ChristInnen und Kirchen ist als Bestandteil Öffentlicher Kommunikation geprägt von Kulturen, Formen und Stilen ihres gesellschaftlichen Umfelds. Dies ist im 21. Jahrhundert von einer breiten Ausdifferenzierung unterschiedlicher Medienformate und der Entstehung einer „Kultur der Digitalität“ geprägt. Mit deren Potentialen sind längst auch neu entstandene individuelle und kollektive Herausforderungen sichtbar. Weithin ausstehend ist dabei die Identifikation und Bearbeitung theologischer Populismen und ihre Begleitung durch Rückgriffe in doktrinäre Kommunikationsformen. Der Ansatz des „Essayistischen Denkens“ bietet hier einen wichtigen Impuls.



Dipl.-Theol.
Sabine Müller
Heidelberg

Geb. 1964 in Löffingen. Seit ihrer Jugend an der Orgel und als Chorleiterin verschiedenster Chöre und Ensembles tätig. Als Theologin und Kirchenmusikerin Schwerpunkte im Bereich Theologie und Spiritualität der Liturgie und der Bibel, Text-Musik-Interpretation, Singen im Dialog mit Kirchenräumen. Derzeit Geistliche Mentorin der Kirchlichen Studienbegleitung in Heidelberg und Geistliche Assistentin der Ordensleitung bei den Franziskanern in Gengenbach (im Kinzigtal).
samuema@gmx.de

Chor-Workshop
29. Juli
St.-Michaels-Kirche
weitere Proben nach Vereinbarung

**Stimme im Raum –
Gesang und Spiritualität**

„Gesang macht harte Herzen weich (...) und ruft den Heiligen Geist herbei.“ (Hildegard von Bingen). Gesänge können in meinem Leben, in meiner Spiritualität Kraftquelle und Inspiration sein. Der Gesang weckt mein eigenes Innen, führt mich in die Erfahrung meiner selbst und lässt Kirchenräume erklingen. Wir üben dies in verschiedenen Klängen, Gesängen, Liedern, die wir dann auch in die täglichen Gottesdienste der Hochschulwoche einbringen. Verschiedene Proben in verschiedenen Kirchenräumen werden zu vereinbarten Zeiten stattfinden. Wir beginnen am Montag mit einem Workshop.



Dr.
Florian Borchmeyer
Berlin

Geb. 1974 in Wasserburg am Inn. Studium der Literaturwissenschaft in Berlin, Havanna und Paris. 2006 Promotion zum Doktor der Philosophie mit einer Dissertation über die Chroniken der Entdeckung Amerikas. Bayerischer Filmpreis 2006 für den Dokumentarfilm „Havanna – Die neue Kunst, Ruinen zu bauen“. Er ist Filmemacher und Literaturkritiker und kuratiert das Internationale Programm beim Filmfest München. Seit 2011 ist er Dramaturg, seit 2013 Leitender Dramaturg der Schaubühne Berlin.
fborchmeyer@schaubuehne.de

Workshop für Studierende
(bis 30 Jahre)

29. Juli
HS 107

in Kooperation
mit den Salzburger Festspielen



Verrohung und Vereinfachung:
Erziehung zum Totalitären
in Ödön von Horváths Jugend ohne Gott

In seinem 1937 erschienenen Roman *Jugend ohne Gott* beschreibt Horváth die fortschreitende Verrohung der Gesellschaft nach der Machtübernahme einer rechtsextremen Partei. Militärerziehung und die Indoktrinierung durch ein simplifizierendes, rassistisches Menschen- und Geschichtsbild sollen bereits in der Schule die komplexen Widersprüche einer modernen Welt planieren – führen aber letztlich zu einem unkontrollierten Ausbruch der Gewalt. Der Roman weist zugleich parabelhaft über seinen historischen Kontext hinaus auf die Mechanismen der Etablierung totalitärer Strukturen. Im Workshop sollen diese Wirkungsweisen herausgearbeitet werden – und zugleich ihre Umsetzung in ein zeitgenössisches Bühnenwerk diskutiert werden.

Für TeilnehmerInnen am Workshop gibt es die Möglichkeit, kostengünstige Karten für die Aufführung am 1. August zu erwerben.



Andreas Sator
B.Sc.
Wien

Geb. 1990 in Steyr/Oberösterreich. Studium der Volkswirtschaft in Wien und Florida 2010-2014. Seit 2013 als Journalist bei DER STANDARD tätig. Schreibt über globale Entwicklung und Nachhaltigkeit. Betreibt seit 2018 mit „Erklär mir die Welt“ einen der größten Podcasts Österreichs.
andreas.sator@gmail.com
Instagram: www.instagram.com/erklaermir
Facebook: www.facebook.com/erklaermir

Workshop für Studierende
(bis 30 Jahre)
29. und 30. Juli
HS 103

Einen Podcast starten für AnfängerInnen

In einer immer schnelllebigeren Welt sind Podcasts eine willkommene Abwechslung. Sie geben Raum für Langsamkeit und Reflexion. Das ist mit ein Grund, warum sie langsam die Welt erobern. In den USA hört bald jede/r Zweite unter 25 regelmäßig Podcasts. Auch in Österreich wird das Audio-Format immer populärer. In diesem Workshop wird der Aufschwung des Mediums erklärt, wie man sehr einfach selbst einen Podcast startet und was die wichtigsten Tricks sind. Im zweiten Teil nehmen alle TeilnehmerInnen selbst Probeaufnahmen auf und lernen, auf was man bei der Gesprächsführung achten muss.



Dr.
Henning Klingen
Wien

Geb. 1976 in Mönchengladbach. 1996 bis 2001 Studium der Germanistik und Kath. Theologie (LA Sek II/I) an der Universität Münster. 2002–2007 Promotion in Kath. Theologie bei Prof. Jürgen Manemann an der Universität Erfurt. Seit 2008 Redakteur bei der Kath. Presseagentur Kathpress in Wien – dort u.a. zuständig für die Entwicklung überdiözesaner Webangebote. Seit 2013 außerdem Chefredakteur der Zeitschrift „miteinander“, freier Autor für verschiedene Zeitschriften, Ausbilder der Kath. Medienakademie KMA in Wien und Autor für den Deutschlandfunk (DLF).
www.henning-klingen.de

**Zwei idente Workshops für Studierende
(bis 30 Jahre)**
29. und 30. Juli
HS 103

Simplify your Science!
Basics der Wissenschaftskommunikation

Theologie und Philosophie sind Fächer bzw. Disziplinen, die prinzipiell für Medien und eine mediale Öffentlichkeit interessante Inhalte bieten. Um diese Inhalte jedoch mediengerecht zu transportieren, braucht es ein Wissen um journalistische Erzähl- und Berichtsformen sowie um die redaktionellen Abläufe in On- & „Offline“-Medien. Der Workshop möchte einen Einblick in den Ablauf des medialen Tagesgeschäfts bieten und anhand von Beispielen aufzeigen, wie man Fachbeiträge und wissenschaftliche Forschungsarbeiten auf medientaugliche Formate trimmt – und welche Ausbildungs- und Job-Möglichkeiten der Medienmarkt in Österreich gerade für GeisteswissenschaftlerInnen bietet.



Jun.-Prof. Dr.
Wolfgang Beck
Frankfurt/Main

Geb. 1974 in Hildesheim. 1999 Diplom in kath. Theologie, 2002 Priesterweihe, bis 2015 Arbeit als Hochschulseelsorger und Pfarrer in Braunschweig und Hannover. 2005 Dissertation in Pastoraltheologie. Seit 2008 Sprecher des „Wort zum Sonntag“ (ARD). Seit 2015 Lehrstuhl für Pastoraltheologie und Homiletik an der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main, Koordination „Studienprogramm Medien und öffentliche Kommunikation.“
beck@sankt-georgen.de

**Workshop für Studierende
(bis 30 Jahre)**
2. August
HS 107

**Bloß oberflächliches Geschrei? Öffentliche
Kommunikationsphänomene des 21. Jahr-
hunderts und ihr kirchliches Lernpotential**

Öffentliche Kommunikation ereignet sich im 21. Jahrhundert an einer Vielzahl von Medienformaten und Genres. Sie ist zentraler Bestandteil gesellschaftlichen Lebens und Ort kultureller Aushandlungen. Da auch die Kirchen und ChristInnen Teil dieser Kommunikationsprozesse sind, von ihnen geprägt werden und sie (etwa im Rahmen ihres Verkündigungsauftrags) mitgestalten, sind sie auf die Beobachtung und Analyse zeitgemäßer Kommunikationsformen angewiesen. Gesellschaftliche Öffentlichkeiten, die in dem Workshop beispielhaft untersucht werden sollen, sind als kirchliche Lernfelder zu identifizieren und auf ihre Impulse für die religiöse Kommunikation hin zu befragen.



Dr.
Annette Langner-Pitschmann
Salzburg

Geb. 1976 in Freiburg im Breisgau. Violoncello- und Theologiestudium in Frankfurt am Main, München und Oxford. Religionsphilosophische Promotion an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Seit Juli 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Internationalen Forschungszentrum für soziale und ethische Fragen (ifz) Salzburg.
alangner.pitschmann@ifz-salzburg.at

Workshop für Studierende
(bis 30 Jahre)

3. August
HS 103

in Kooperation mit dem ifz



Eindeutig mehrdeutig. Ambiguitätstoleranz
als Demokratiekompetenz

Wo es um die Erfolgsbedingungen der Demokratie geht, wird gern auf die Relevanz geteilter Werte verwiesen. Weniger beachtet ist dagegen die Frage, welche persönlichen Kompetenzen und Einstellungen seitens der Bürgerinnen und Bürger von Nöten sind, um demokratische Prozesse und Entscheidungen wirksam und auf Dauer umzusetzen. Der Workshop wendet sich der Frage zu, welche Rolle der Ambiguitätstoleranz – d.h. der Fähigkeit, Komplexität und Widersprüchlichkeit konstruktiv zu bewältigen – in diesem Kontext zukommt. Er nimmt dabei Zeitdiagnosen, wie etwa Z. Baumans Verhältnisbestimmung von Ambivalenz und Moderne, ebenso in den Blick wie normative Überlegungen zur Relevanz und zur Erlernbarkeit von Ambivalenzkompetenz im demokratischen Zusammenleben.



Dr.
Aaron Langenfeld
Paderborn

Geb. 1985 in Neuwied. Studierte Katholische Theologie, Germanistik und Philosophie in Köln und Paderborn. Derzeit Geschäftsführer des Zentrums für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Systematische Theologie und ihre Didaktik an der Universität Paderborn.
aaron.langenfeld@uni-paderborn.de

Neues Format!
Theologian in Residence
Workshop für Studierende
(bis 30 Jahre)
29. Juli bis 2. August
HS 107

Simplifying Faith! Theologische Grundlagen
des christlichen Glaubens

Kann man den Glauben verstehen? Oder glaubt man besser einfach? Die christliche Tradition kennt seit jeher den Versuch, das, was geglaubt wird, widerspruchsfrei zu beschreiben und den Glauben derart als vernünftig zu erweisen. Der Kurs will eine Einführung für den Erstkontakt in die Frage nach der Vernunft des Glaubens sein. Dabei steht ein Durchgang durch das Verständnis der klassischen Orte theologischer Erkenntnis im Horizont gegenwärtiger Problematisierungen auf dem Plan: ‚Offenbarung und Glaube‘, ‚Schrift‘, ‚Tradition und Dogma‘, ‚Lehramt und wissenschaftliche Theologie‘ und ‚Loci alieni‘.

Autorenlesung & Gespräch

Patrick Roth:

Die Christus Trilogie



© Matthias Cameran

Patrick Roth wurde 1953 in Freiburg im Breisgau geboren und lebt als freier Schriftsteller in Los Angeles und Mannheim. Sein jüngster Roman *Sunrise*. Das Buch *Joseph* (2012), der die fiktive Geschichte des Mannes der Maria erzählt, wurde für den „Deutschen Buchpreis“ nominiert. Neben *Bilder der Bibel* tritt in Roths Werk die Welt des Films und ihre Helden, so in *Meine Reise zu Chaplin* (1997), *Die Nacht der Zeitlosen* (2001), *Starlite Terrace* (2004) und *Die amerikanische Fahrt* (2013). Für sein literarisches Schaffen wurde er vielfach geehrt (u.a. mit dem Preis der Stiftung Bibel und Kultur, dem Hugo-Ball-Preis, dem Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung). Er wurde mit Poetikdozenturen an den Universitäten in Frankfurt (2002), Heidelberg (2004/2012), Hildesheim (2008) ausgezeichnet und erhielt das Ehrendoktorat der Universität Luzern (2015). Seit 2007 ist er *Resident Scholar* des C. G. Jung-Study Center of Southern California und Mitglied im Board of Directors.

Patrick Roth ist berühmt als Erzähler biblisch-mythischer Stoffe, die in einer filmisch-präsentischen Weise neu dramatisiert werden. Als Paradebeispiel dieses in der Gegenwartsliteratur einzigartigen Ansatzes gilt *Die Christus Trilogie*, die bei ihrem ersten Erscheinen für großes Aufsehen bei Publikum und Kritik sorgte und 2017 mit einem umfangreichen Kommentar versehen neu aufgelegt wurde.

Im Gespräch mit Patrick Roth wird es neben der schriftstellerischen Intention, biblische Bilder neu erfahrbar zu machen um die Relevanz des judäo-christlichen Mythos für die Gesellschaft und den Einzelnen in unserer Zeit gehen.

Freitag, 2. August

17.00 bis 18.30 Uhr
Große Aula der Universität

Moderation:
Univ.-Prof. Dr. Ulrike Tanzer,
Vizerektorin der Universität Innsbruck

In Kooperation mit



Theologie kontrovers Einfach glauben?!

Wie schwer oder einfach ist es eigentlich zu glauben? Wer das fragt, erhält unterschiedliche Perspektiven: Ist Glaube nicht im Kern einfaches Gottvertrauen? Verkompliziert die Theologie den Glauben unnötig? Oder gilt umgekehrt, dass das allzu naiv ist: Braucht es nicht Vorsicht und Differenzierung gerade im Glauben, um nicht fundamentalistisch zu werden?

Das Format **Theologie kontrovers** bringt verschiedene Perspektiven auf die Einfachheit und Schwierigkeit des Glaubens ins Gespräch.

Mittwoch, 31. Juli

**14.30-16.00 Uhr,
HS 230**



TeilnehmerInnen:

Mag. Bernadette Lang
H.O.M.E Mission Base Salzburg

Dipl.-Theol. Franca Spies
Katholisch-Theologische Fakultät der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

PD Dr. Oliver Wintzek
Katholisch-Theologische Fakultät
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-
Universität Bonn

Moderation:
Dr. Astrid Schilling
Katholische Akademie in Bayern, München





Gruppenübung

**Strukturanalyse
sozialer Netzwerke**

WEIL AUCH DAS LEBEN STUDIERT GEHÖRT.

Mit Level up können Studierende die Prüfungen des Alltags sorgenfrei angehen. Entweder als eine von drei Einzelversicherungen oder im Gesamtpaket um nur EUR 0,50/Tag. Für alle bis 27 Jahre. Weltweit gültig.

Jetzt online abschließen: levelup.versicherung

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

level  **up**
Die Studentenversicherung

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP 

Theologischer Preis der Salzburger Hochschulwochen

Dieser Preis wird in Anerkennung
eines Lebenswerkes verliehen.

Preisträger 2019

Prof. Dr. Dr. h.c.
Karl-Josef Kuschel
Tübingen

Laudator

Prof. Dr. Georg Langenhorst
Augsburg

Feierliche Preisverleihung:

Mittwoch, 31. Juli, 19.30 Uhr
Große Aula der Universität

Das Preisgeld wird in diesem Jahr
vom Benediktinerstift Melk
(Abt Georg Wilfinger) gestiftet.





Karl-Josef Kuschel

Geboren 1948 in Oberhausen/Rheinland. Studium der Germanistik und Katholischen Theologie in Bochum und Tübingen. Von 1995 bis 2013 Professur für „Theologie der Kultur und des interreligiösen Dialogs“ an der Fakultät für Katholische Theologie der Universität Tübingen und Ko-Direktor des Instituts für ökumenische und interreligiöse Forschung.

Forschungen und Publikationen zur „Theologie der Kultur“ mit dem Schwerpunkt: Religion und Literatur sowie zur „Theologie des interreligiösen Dialogs“ mit dem Schwerpunkt: Judentum, Christentum, Islam sowie zum Thema „Weltreligionen im Spiegel der Literatur“.

1997 Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Universität Lund/Schweden. Mitglied im Kuratorium der Stiftung Weltethos (Tübingen). 2015 Berufung in den Stiftungsrat zur Vergabe des Friedenspreises des deutschen Buchhandels und Wahl zum Präsidenten der Internationalen Hermann Hesse Gesellschaft.

Schlüsselwerke (Auswahl):

„*Im Fluss der Dinge. Hermann Hesse und Berthold Brecht im Dialog mit Buddha, Laotse und Zen*“ (Patmos 2018), „*Martin Buber. Seine Herausforderungen an das Christentum* (Gütersloher Verlagshaus 2015), „*Dass wir alle Kinder Abrahams sind..... Helmut Schmidt begegnet Anwar as-Sadat. Ein Religionsgespräch auf dem Nil*“ (Patmos 2018), „*Die Bibel im Koran. Grundlagen für das interreligiöse Gespräch*“ (Patmos 2017).

Sonntag, 28. Juli

20.00 Uhr	Gottesdienst für Studierende und Interessierte	St.-Michaels-Kirche, Residenzplatz
------------------	--	------------------------------------

Montag, 29. Juli bis Samstag, 3. August

täglich 13.00–13.15 Uhr	Ökumenisches Mittagsgebet	Franziskanerkirche
--	--	--------------------

täglich 13.15–14.15 Uhr	Studierendenlounge	Foyer des Bischofshauses
--	---------------------------	--------------------------

jeweils 09.00 Uhr	Eucharistiefeier Montag, 29. Juli, Eröffnungsgottesdienst Dienstag, 30. Juli Mittwoch, 31. Juli Donnerstag, 1. August Samstag, 3. August	Franziskanerkirche
------------------------------------	--	--------------------

Montag, 29. Juli

18.30 Uhr	Treffen der korporationsstudentischen Verbände für Mitglieder, Interessierte und Studierende	Hörsaal 101
------------------	---	-------------

19.30–23.00 Uhr	Internationales StudentInnentreffen Treffen zum Kennenlernen, Kontakte knüpfen, Gespräche führen, verbunden mit Gaumenfreuden in lockerer Atmosphäre.	Arkaden der Kath. Theologischen Fakultät
------------------------	--	--

Dienstag, 30. Juli

20.00 Uhr	Empfang von Land und Stadt Salzburg Konzert für die TeilnehmerInnen der Salzburger Hochschulwoche	Carabinieri-Saal der Residenz
------------------	--	-------------------------------

Dienstag, 30. Juli, Donnerstag, 1. + Freitag, 2. August

13.30–14.15 Uhr	Benedictine Banter Gespräche und exklusive Führungen für Studierende (bis 30 Jahre) in der Erzabtei St. Peter entlang von Komplexität und Einfachheit. Mit fr. Jakob Auer OSB (Erzabtei St. Peter, Salzburg) und Br. Wolfgang Sigler OSB (Abtei Münsterschwarzach, Würzburg)	Anmeldung an der Kassa im Foyer der Großen Aula Treffpunkt: vor der Stiftskirche St. Peter
------------------------	--	---

Dienstag: Komplexitätsreduktion durch Einlasskontrolle

Donnerstag: Benedictine Bubble. Enge christliche
Gemeinschaft als selbstreferenzielle Blase oder
Sich-dem-Anderen-Aussetzen

Freitag: Asketische Reduktion im Außen und
der Umgang mit dem inneren Chaos

Mittwoch, 31. Juli

16.30– ca. 18.15 Uhr	Führung Festung Hohensalzburg <i>Auffahrt mit der Festungsbahn</i> Im Rahmen eines Rundgangs begeben Sie sich mit Dr. Siegrid Schmidt auf eine Entdeckungsreise durch eine der größten Burganlagen Europas und besichtigen u.a. div. Keller- und Sonderräume, die neu inszenierten Fürstenzimmer, den Salzburger Stier. Voraussetzung: feste Schuhe, gut zu Fuß (steil, Stufen) max. 25 Personen € 13,- Anmeldung an der Kassa im Foyer der Aula	Treffpunkt: Talstation der Festungsbahn
---------------------------------	---	---

Donnerstag, 1. August

17.00–21.30 Uhr	Sommerfest des Erzbischofs	Garten des Erzbischofs, Kapitelplatz 2
------------------------	-----------------------------------	--

Freitag, 2. August

17.00– ca. 18.30 Uhr	Autorenlesung & Gespräch Patrick Roth: Die Christus Trilogie € 14,- bzw. Karteninhaber der Wochenkarte	Große Aula
20.15–21.15 Uhr	Orgelkonzert in der Franziskanerkirche Symphonische Dichtungen Werke von Jean Sibelius, Franz Liszt, Edvard Grieg, Léonce de Saint-Martin, Marcel Dupré Organist: Otto Depenheuer Karten zu € 10,- an der Kassa im Foyer der Aula Karten zu € 12,- an der Abendkassa am Hauptportal der Franziskanerkirche	Franziskanerkirche
21.30 Uhr	Nachtgebet An der Schwelle zur Nacht Gott begegnen – in Musik und Gesang, im Wort und in der Stille	Franziskanerkirche

Samstag, 3. August

18.00–18.30 Uhr	Abschlussgespräch mit dem Obmann für alle Studierenden	HS 101
18.30–19.00 Uhr	Abschlussgespräch mit dem Obmann für alle Teilnehmenden	HS 101
19.00– ca. 21.00 Uhr	Nachtführung Festung Hohensalzburg <i>Aufgang zu Fuß</i> Für die TeilnehmerInnen der Salzburger Hochschulwoche öffnen sich abends die Gemäuer und Sonderräume der Festung Hohensalzburg. Mit Dr. Siegrid Schmidt können Sie ungewohnte Blicke hinter die Mauern der Festung werfen. Voraussetzung: feste Schuhe, gut zu Fuß (steil, Stufen) max. 25 Personen € 7,20 Bei Starkregen Auffahrt mit der Festungsbahn (€ 4,70) Anmeldung an der Kassa im Foyer der Aula	Treffpunkt: Talstation der Festungsbahn

Heinrich Schmidinger

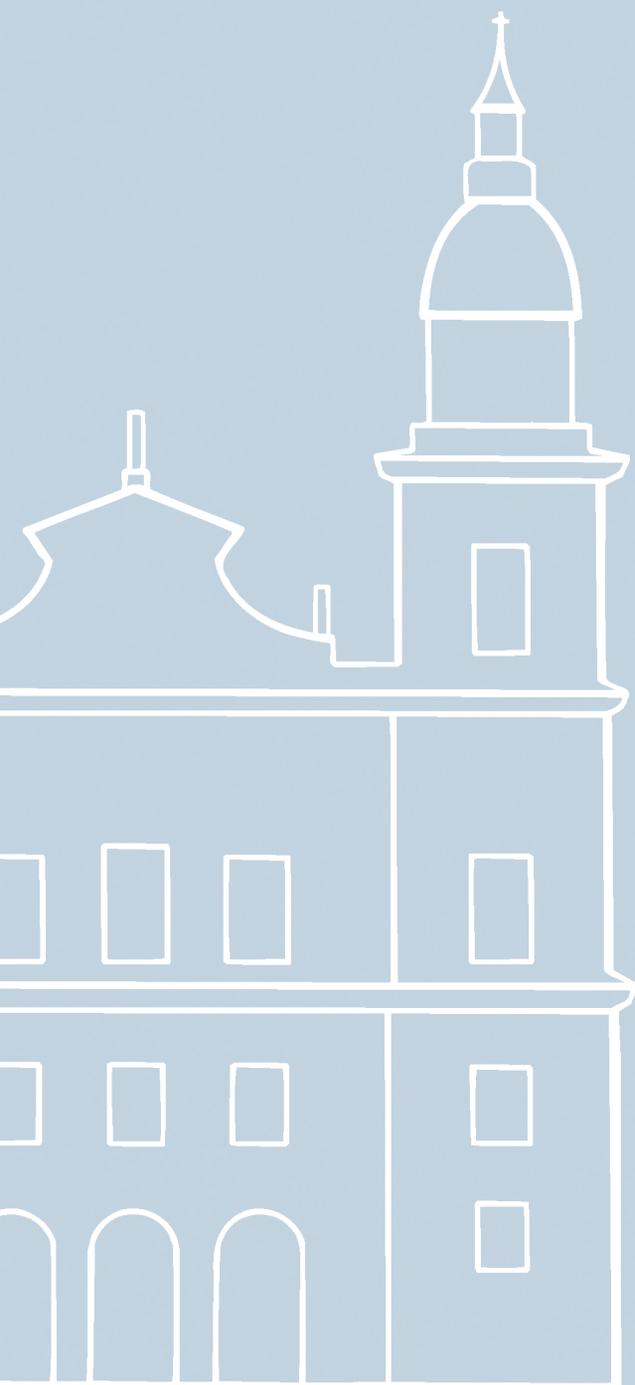
Geb. 1954 in Wien, aufgewachsen in Rom, Fribourg (Schweiz) und Feldkirch (Vorarlberg); 1972-1980 Studium der Philosophie und der Theologie an der Pontificia Università Gregoriana in Rom; 1984 Habilitation für das Fach Christliche Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck; 1987-1993 Lektor im Tyrolia Verlag in Innsbruck; 1993 Professor für Christliche Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg; 1995-1999 Dekan dieser Fakultät; 1999-2001 Vizerektor für Ressourcen der Universität Salzburg; 2001-2019 Rektor dieser Universität; 2011-2015 Präsident der Österreichischen Universitätenkonferenz; 1984-2015 Mitglied des Direktoriums der Salzburger Hochschulwochen, 1993-2005 Obmann derselben; zahlreiche Publikationen; einige Auszeichnungen.



Akademischer

Festtag

Sonntag, 4. August



8.30 Uhr Festgottesdienst
im Dom zu Salzburg
mit Erzbischof
Dr. Franz Lackner OFM

Predigt:
Bischof Dr. Ivo Muser,
Diözese Bozen-Brixen

Wolfgang Amadeus Mozart
Missa brevis et solemnis in C-Dur, KV 220
„Spatzenmesse“

Orgel: Solisten und Orchester
der Salzburger Dommusik

Leitung: Domorganist Heribert Metzger
Domkapellmeister János Czifra

10.30 Uhr Akademischer Festakt
in der Großen Aula der
Universität Salzburg,
Universitätsplatz 1

Festvortrag:

Rektor Univ.-Prof. Dr.
Heinrich Schmidinger
Salzburg

„Humanismus in Zeiten wie diesen“

Im Anschluss laden die Dekane
der vier Fakultäten

Univ.-Prof. Dipl.-Math. Dr. Arne Bathke
Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Alois Halbmayr
O. Univ.-Prof. DDr. DDr. h.c. Michael Rainer
Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Weichbold

zu einem kleinen Umtrunk

Publikumspreis für wissenschaftliche Kommunikation

Das Direktorium der Salzburger Hochschulwochen hat zum vierzehnten Mal einen Publikumspreis für wissenschaftliche Kommunikation ausgeschrieben. Graduierte WissenschaftlerInnen aller Fachrichtungen der Jahrgänge 1984 und jünger wurden eingeladen, sich zu bewerben.

Eine Jury hat drei Beiträge ausgewählt, die von den Verfassern in einem 25-minütigen Vortrag vorgetragen werden. Das Publikum der Salzburger Hochschulwoche wird die PreisträgerInnen bestimmen. Kriterien sind

- fachwissenschaftliche Qualität,
- inhaltliche Originalität
- kommunikative Transferleistung.

Wir laden zur Entscheidung am:

Donnerstag, 1. August

**ab 14.30 Uhr,
Kapitelgasse 4, HS 230**

3 Vorträge
Publikumsentscheidung
Preisverleihung

**1. Preis:
1.000 Euro**
gestiftet von Dr. Cord-Jesko und
Dr. Kartz-Bogislav Baller

**2. Preis:
500 Euro**
gestiftet vom Verband
der Wissenschaftlichen Katholischen
Studentenvereine Unitas e.V.

**3. Preis:
300 Euro**
gestiftet vom Kartellverband katholischer
deutscher Studentenvereine KV



**Die drei Preisträger des letzten Jahres
mit den Preisstiftern des 1. und 2. Preises**

Sommerfest

im Garten des Erzbischofs

Dr. Franz Lackner OFM



© Foto Stülzer

Auch in diesem Jahr lädt Erzbischof Franz Lackner die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Salzburger Hochschulwochen zum Sommerfest in den bischöflichen Garten am Kapitelplatz ein. In bereits bewährter Weise wird der Glaube ins Gespräch mit Kunst und den Kontext der Salzburger Festspiele gebracht.

Das Thema der diesjährigen Hochschulwoche liefert dafür Impulse: Wie schafft man es, die Komplexität des Lebens und der Welt auf die Bühne zu bringen – verdichtet auf engen Raum und in begrenzter Zeit? Wie ist es möglich, dies öffentlichkeitswirksam zu tun – ohne in Schablonen zu verfallen, sondern mit bleibend hohem Anspruch?

Das sind Fragen nicht nur an Kunst, Künstler und Künstlerinnen, sondern in anderer Form auch an die Kirchen: Wie ist es möglich, in fein gesponnenen existentiellen Fragen hinreichend differenziert zu bleiben – und doch Orientierung zu liefern?

Zu Gast:

Festspielpräsidentin

Dr. Helga Rabl-Stadler u.a.m.

Seien Sie – im Namen des Erzbischofs – aufs Herzlichste eingeladen!

Donnerstag, 1. August

17.00 bis 21.30 Uhr
Garten des Bischofshauses

Privatstiftung Salzburger Hochschulwochen

2008 durch die großzügige Anschubfinanzierung seitens der Peter-Kaiser-Gedächtnisstiftung unter ihrem Präsidenten Senator DDr. Herbert Batliner errichtet, wurde mit der Privatstiftung Salzburger Hochschulwochen eine zusätzliche finanzielle Basis geschaffen, um die Aufgaben der Salzburger Hochschulwoche zu sichern:

- das Gespräch der Theologie mit den anderen Wissenschaften zu pflegen und zu führen
- jungen Studierenden die Möglichkeit zur Teilnahme am interdisziplinären Gespräch der Wissenschaften zu bieten
- ein Forum der Begegnung verschiedener Generationen und Länder zu sein

Zweck der Stiftung ist die Förderung des Zieles der Salzburger Hochschulwochen, als Sommeruniversität – und dies seit 1931 – Wissenschaft im Sinn christlicher Weltdeutung zu betreiben.

Der Ertrag des Stiftungsvermögens und sonstige Einnahmen aus der Stiftung stellen einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung des Zwecks und der Ziele der Salzburger Hochschulwochen dar.

Mit Ihrer Zustiftung fördern Sie die Veranstaltung der Salzburger Hochschulwoche sowie die Teilnahme der akademischen Jugend. Zugleich leisten Sie einen wertvollen Beitrag, das Leben und Überleben der Salzburger Hochschulwoche auch in Zukunft zu sichern.

Privatstiftung Salzburger Hochschulwochen

Mönchsberg 2A
5020 Salzburg
Bankverbindung:
IBAN: AT27 1953 0001 0018 5153
BIC: SPAET2S
Bankhaus Spängler & Co AG

Stiftungsvorstand:

Mag. Peter Plaikner, Vorsitzender
Rechtsanwalt Dr. Fritz Müller
Dr. Hermann Rumschöttel

Informationen:

Mag. Peter Plaikner
Tel. +43/676/461 40 76
privatstiftung@salzburger-hochschulwochen.at

Das Präsidium der Salzburger Hochschulwochen

Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM, Salzburg

Theologische Fakultät
Dekan Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Alois Halbmayr

Salzburger Äbtekonzferenz
Abt Theodor Hausmann OSB, Augsburg

Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaften
Prof. Dr. Bernd Engler, Bonn

Katholischer AkademikerInnenverband Österreichs
Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Karl Fuchs, Salzburg

Katholische Akademikerarbeit Deutschlands
Dipl.-Oec. Manfred Speck, Bensheim

Forum Hochschule und Kirche e.V.
Studentenpfarrer Lars Hofnagel, Bielefeld

Das Direktorium der Salzburger Hochschulwochen

Katholisches Hochschulwerk
Erzabt Dr. Korbinian Birnbacher OSB
Assoz.-Prof. MMag. Dr. Martin Dürnberger

Theologische Fakultät
Univ.-Prof. Mag. DDr. Franz Gmainer-Pranzl
Univ.-Prof. Mag. Dr. Angelika Walser

Salzburger Äbtekonzferenz
P. Dr. Michael Köck OSB

Katholischer AkademikerInnenverband Österreichs
Mag. Magda Krön
Ass.-Prof. Dr. Andreas Telser

Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaften
Prof. em. Dr. Otto Depenheuer

Katholische Akademikerarbeit Deutschlands
RA Heinz Christmann
Dr. Heiner Emrich

Forum Hochschule und Kirche e.V.
P. Holger Adler SJ
Sabine Bumüller-Frank

Kooptierte Mitglieder des Direktoriums

Katholische Hochschulgemeinde Salzburg
MMag. Günther Jäger

Zentralkomitee der Deutschen Katholiken
Rektor Christoph Stender

Forum Hochschule und Kirche e.V.
Hochschulpfarrer Matthias Haas

Vertreter der Studierenden
Mag. Charlotte Dietrich
Elena Haider

Werden Sie Mitglied im Freundeskreis der Salzburger Hochschulwochen

Der Freundeskreis der Salzburger Hochschulwochen unterstützt das Anliegen, jungen, interessierten Studierenden eine kostengünstige Teilnahme an der Hochschulwoche zu ermöglichen. Helfen Sie mit, dass junge Studierende das Gesamtthema aus ihrer Sicht hinterfragen, diskutieren und aus der Zusammenschau verschiedener Wissenschaftsfächer die für sie gültigen Schlüsse ziehen können.

Als Dank für Ihre Unterstützung

- erhalten Sie für eine Spende ab € 200,- eine Ehrenkarte, die zum kostenlosen Besuch aller Vorlesungen berechtigt
- erhalten Sie für eine Spende ab € 250,- neben der Ehrenkarte auch den Berichtsband

Folgende Bankverbindungen stehen zur Verfügung:

UniCredit Bank Austria AG

Konto 069 5383 4602, BLZ 12000

IBAN: AT23 1200 0069 5383 4602

BIC: BKAUATWW

P_511000_01 Salzburger Hochschulwochen

Postbank München,

Konto 2545-804, BLZ 70010080

IBAN: DE 57 7001 0080 0002 5458 04

BIC: PBNKDEFF

Für SpenderInnen der Bundesrepublik Deutschland besteht die Möglichkeit, die Spende steuermindernd geltend zu machen. Spendenbescheinigungen werden unaufgefordert zugesandt.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ehrenschutz

Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer
Bürgermeister Dipl.-Ing. Harald Preuner

Unterstützt von

Deutsche Bischofskonferenz
Österreichische Bischofskonferenz
Salzburger Äbtekonzferenz
Erzdiözese Salzburg
Erzabtei St. Peter
Land Salzburg
Stadt Salzburg
Katholisches Hochschulwerk
Salzburger Tourismus Förderungs Fonds
Renovabis, Freising
Bayerische Einigung e.V./Bayerische Volksstiftung

Veranstalter

Katholisch-Theologische Fakultät
der Universität Salzburg
in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft
Salzburger Hochschulwochen:
Katholisches Hochschulwerk Salzburg
Salzburger Äbtekonzferenz
Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft
Katholischer AkademikerInnenverband Österreichs
Katholische Akademikerarbeit Deutschlands
Forum Hochschule und Kirche e.V.

Liturgiefeier und Studierendenlounge

Katholische Hochschulgemeinde Salzburg
Kirchliche Studienbegleitung Heidelberg

Impressum

Herausgeber: Salzburger Hochschulwochen
Für den Inhalt verantwortlich:
Elisabeth Kendlbacher
Gestaltung: wir sind artisten
Bilder: Renate Flügel KAAD (Seite 8),
Helmut Grünbichler (Seite 9), Julia Holtkötter
(Seite 9), Regina Hügli (Seite 11), Felix Schmitt
(Seite 13, 15), Foto Sulzer (Seite 13, 15),
Franziska Sinn (Seite 14), ifz (Seite 16)
Druck: Salzkammergut Druck
Stand: 18.04.2019

Sichern Sie die Zukunft der SHW

und werden Sie Mitglied
in unserem Freundeskreis



**Sekretariat der
Salzburger Hochschulwochen**
5020 Salzburg, Universitätsplatz 1
Telefon: +43/662/80 44-25 23
office-shw@sbg.ac.at
www.salzburger-hochschulwochen.at